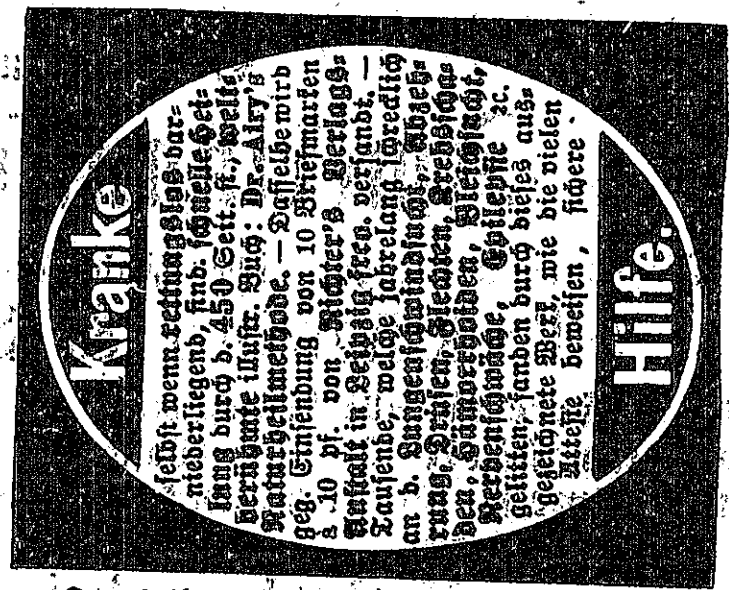


Großheppach.
 Mein vor einigen Jahren neuverbautes
 kleineres Haus habe ich sogleich oder bis
 Martini zu vermieten. Dasselbe besteht
 in 3 Zimmern, Küche, Bühne, Mithel am
 Garten und einer schönen großen Werkstat,
 namentlich für einen Schreiner passend,
 indem das Haus schon mehrere Jahre von
 einem Schreiner bewohnt wurde und ein
 solcher hier sein sicheres Auskommen finden
 würde. Näheres bei
 '2 Ferd. Hub, Weinhandlung.

Die Kur der Trunksucht!

Thatsächliche Beweise über positive Er-
 folge durch die Homöopathie.
A. Schreyer, Homöopath,
Gammstatt,
 Seelbergstraße 31.

In der Unterzeichneten ist zu haben:
Arminius der Cherusker
 und die
Schlacht im
Teutoburger Walde
 von
M. Paulus.
 Preis 20 S.
C. Mayer'sche Buchdr.



Zu haben in der
 Mayer'schen Buchdruckerei.

Aus allen Theilen der Welt
 laufen Aufträge auf das berühmte, mit
 vielen Illustrationen versehene Buch: Dr.
 Niry's Naturheilmethode ein, die Verlags-
 handlung kann den kolossalen Bedarf kaum
 decken und empfiehlt es sich, in der nächsten
 Buchhandlung frühzeitig ein Exemplar zu
 bestellen.

Schorndorf.
 Ein freundliches
heizbares Zimmer
 mit oder ohne Bett und Möbel habe ich
 sofort zu vermieten.
Wilhelm Rieß,
 zum eisernen Kreuz.

Nicht zu spät!

Da es mir durch die Homöopathie mög-
 lich geworden ist, die hartnäckigsten Haut-
 ausschläge, zu welchen besonders die „nasse
 Flechte“ gehört, böartige Geschwüre zc.
 zu heilen, so ersuche ich die Patienten
 beiderlei Geschlechts, sich brieflich oder
 persönlich an mich zu wenden.
A. Schreyer, Homöopath,
 Seelbergstraße, Gammstatt.

August Pfeleiderer.

Back-Tag

Straub. Hofsäß.

Gottesdienste

am 16. S. Trinit. (12. Sept.) 1875.
 Vorm. 9 Uhr: Predigt.
 Herr Helfer Hoffmann.
 Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.
 Herr Oberpräc. Bauer.
 Nachm. 2 1/2 Uhr: Missionsstunde.
 Herr Missionar Mac.

Gestorben:

Den 8. Sept.: Emanuel, Söhne des
 Ulrich Bühler, Bauer, 15 Wochen alt,
 an Drehruhr.

Tagesneuigkeiten.

Wien, 7. Sept. Der Verein deutscher Ausländer „Ger-
 mania“, welcher trotz Polizeiverbots die Sedan-Feier abgehalten,
 wird aufgelöst. Der deutsche Botschafter verweigerte die nach-
 gesuchte Intervention.

Paris, 7. Sept. Daß Stuttgart den Tag von Sedan
 heuer in besonders feierlicher Weise begangen, hat mehrere Kor-
 respondenten französischer Blätter sehr geärgert. So schreibt der
 Berichterstatter des Journ. de Paris aus München: „Nach allem,
 was man hört, ist die Begeisterung in Stuttgart überaus groß
 gewesen. Ich glaube es gern, ich habe im vorigen Jahr das
 Ding mit eigenen Augen angesehen; dieses Nest (!) von jüdischen
 und protestantischen Buchhändlern hat meiner Ansicht nach nie
 eine höhere Bestimmung gehabt, als auf dem platten Bauch vor
 dem preussischen Cäsarismus zu kriechen.“ Daß das Sedanfest
 nicht nach dem Geschmack eines Franzosen ist, begreifen wir; we-
 niger, daß ein solcher so ungeschickt ist, seinem Aergern in so
 plumper Weise Luft zu machen.

Constantinopel, 7. Sept. Ein Telegramm Hussein Pa-
 scha's an den Kriegsminister von 3. ds. sagt: Die Insurgenten,
 welche sich nach Uebergabe Morastios in die Berge zurückzogen,
 unterwerfen sich fortgesetzt den türkischen Behörden. Alles lasse
 auf ein baldiges vollständiges Erlöschen des Aufstandes schließen.
 — Ein Regierungstelegramm aus Sewajewo vom 6. Sept. sagt:
 Ungefähr 1000 serbische Zugwägen, welche bei Loznika den Drina-
 fluß überschritten, wurden durch die türkischen Truppen verprengt.
 Sechs Kanonen und 500 Hinterladungsgewehre, von Serbien für
 die Insurgenten abgeschickt und bei Grabiska gelandet, sind von
 den türkischen Behörden mit Beschlag belegt worden.

In **Alexandria** ist die Prinzessin Hanem Zeinub,
 eine Lieblingsstochter des Khedive, gestorben; dieselbe wurde
 von dort nach Kairo überführt, um daselbst beigesetzt zu wer-
 den. Die Prinzessin, welche erst im 15. Lebensjahre stand und
 mit Ibrahim Pascha, dem Sohne Achmed Pascha, vermählt war,
 wurde am 5. Aug. im vizeköniglichen Palaste Kamlah zu Alexan-
 dria eines Mädchens entbunden und gleich nachher trat ihr Gatte
 eine Vergnügungstour nach Europa an. Die Wöchnerin ward

jedoch 14 Tage später, am 18. Aug. plötzlich vom Typhus heim-
 gesucht, dem sie am nächsten Tage schon erlag. Die K. Fr. Pr.
 beschrieb das Leichenbegängniß: Der Khedive und sein Gast, der
 Sultan von Zanzibar, dann die Familie des Khedive und die
 ganze Stadt Alexandria waren von diesem Ereignisse tief berührt,
 und die Theater dieser Stadt blieben sogar drei Tage nach ein-
 ander geschlossen. Die Leiche ward noch an demselben Tage mit
 telegraphischer Bahn nach Kairo überführt, wo ihre Hülle um 10 Uhr
 Abends ankam. In Alexandria gab derselben die ganze Stadt
 das Geleite zum Bahnhofe, und während der Ueberführung dort-
 hin wurden Hunderttausende von Lira unter die Armen der Stadt
 vertheilt. In Kairo ward die Leiche im Palaste Kasr-el-Nil
 untergebracht. Am andern Morgen fand dann die Bestattung
 in der Moschee Nilah statt. Der Leichenzug dauerte anderthalb
 Stunden, da er eine Strecke von 7 Kilometern zurückzulegen hatte.
 Den Zug eröffneten 24 Büffel, 30 Kameele und 20 Wagen;
 diese Thiere waren mit Brod, Datteln, gekochtem Fleisch und Ge-
 müse und die Wagen mit Wasser- und Syrupfässern beladen;
 alles dieses wurde während des Zuges unter die Armen vertheilt.
 Dabei waren noch Eunuchen 450,000 Stück Silbermünzen zu
 einem und zu fünf Piastern unter das die Straßen füllende Volk.
 Hinter diesen Thieren und Wagen kamen dann die Priester, von
 denen viele in Gold und Seide strozten, viele wieder halb nackt
 gingen. Sie rezitirten Gebete, wobei sie auch fleißig in die
 Hände klatschten; ihre Zahl belief sich ungefähr auf 3000. Nach
 ihnen folgten die Familie der Verstorbenen und die hohen Staats-
 beamten, gleich darauf der Sarg, von hohen Staatsoffizieren ge-
 tragen. Hinter demselben schritten dann drei Eunuchen, die auf
 goldenen Schüsseln Koran-Exemplare trugen, um sie der Todten
 mit ins Grab zu geben. Der Sarg war aus einfachem Holze
 roh gearbeitet; die Todte war nur in ein Leintuch eingewickelt. Da-
 gegen lagen oben auf dem Sarge ihre sämmtlichen Schmucksachen
 im Werthe von 3 Millionen Gulden. Nach dem Begräbniß
 schlachteten dann die Priester auf der Stelle vor der Moschee die
 24 Büffel, brieten und verzehrten sie auch, sogleich. Die Priester
 blieben dann noch 7 Tage in der Nähe des Grabes, um für die
 Verstorbenen zu beten. Der Khedive, dem man nachher Condoliren
 wollte, konnte vor Schmerz und Gram Niemanden empfangen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
 Insertionspreis:
 die dreispaltige Zeile oder
 deren Raum 10 S

Nr 106.

Dienstag den 14. September

1875.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung, betr. die Liquidirung der Vergütungen für die durch die Gemeinden verabreichte Fourage.

Die Liquidirung der Vergütungen für die von einzelnen Gemeinden auf Grund des §. 5 des Naturalleistungsgesetzes vom 13. Febr. 1875 an marschirende Truppen verabreichte Fourage ist von den betr. Gemeinden bisher in sehr verschiedenartiger Weise behandelt und deshalb mit Erlaß des Kgl. Ministeriums des Innern und des Kriegswesens vom 6/12. d. Mts. ein Schema ausgegeben worden, nach welchem die Gemeinden ihre Forderungen zur Liquidation zu bringen haben. Dieses Schema wird den Ortsvorstehern der heuer mit Quartier belegten Gemeinden längstens bis Morgen zukommen und sind nach demselben die Liquidationen in Bälde zu fertigen und an das Oberamt einzusenden. Die Einheitspreise (Durchschnittspreise), welche in die Liquidationen aufzunehmen sind, werden demnächst bekannt gemacht werden. Was die Servisliquidationen betrifft, die mit den Fourageliquidationen einzusenden sind, so wird auf den Erlaß vom 21. v. Mts., Amtszbl. Nr. 97, hingewiesen. Schorndorf, den 13. Septbr. 1875.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagsfahrt.
 Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantamwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actio-proseque gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Proq- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.
 Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfänden nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor der Liquidations-Tagsfahrt an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.
 Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntes Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	11. Sept. 1875.	Johann Georg Dilger's Erben in Winterbach.	Samstag, den 11. Dezember 1875. Vormittags 9 Uhr.	Winterbach.	Liegensch.-Verkauf am Montag den 29. Nov. 1875 Morgens 8 Uhr.

An die Ortssteuereinkommens des Oberamtsbezirks.

Auf den Grund der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 7. Juli d. J., betreffend die Umlagen zu Bestreitung der Kosten der Handels- und Gewerbetammern und die Klassen- und Rechnungsführung der Kammern, Amtsblatt des K. Ministeriums des Innern Nr. 18, gehen den Ortssteuereinkommern die Umlage- und Einzugs-Register, sowie die Umlagezettel mit dem Auftrage zu, nach Vorchrift der genannten Verfügung das Weitere in Bälde zu besorgen. Die Einzugsregister sind mit den erhobenen Geldern wieder hierher einzusenden, von letztern jedoch die Belohnung der Ortssteuereinkommern mit 3 Pfg. von der Markt abzuziehen und dafür in den Registerbüchern zu besorgen. Die Ortsvorsteher werden noch besonders ersucht, die Steuereinkommern mit der gedachten Verfügung bekannt zu machen. Schorndorf, den 10. September 1875. Oberamtspflege. **Fuchs.**

Schorndorf. Fahrrad-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse des Gottlieb Ott, gewesenen Bauer's hier, wird die vorhandene Fahrrad im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung — in der in der Röm-melgasse gelegenen Wohnung des Verstorbenen — zum Verkauf gebracht, und zwar: **am Samstag den 18. Sept. 1875** von Morgens 7 Uhr an Gold und Silber, Bücher, Manns-kleider, Frauenkleider, Leibweiszeng, Betten und Bettgewand, Leinwand, worunter ca. 100 Ellen Tuch, Küchengefähr durch alle Rubriken und Schreinwerk, worunter 1 hartholzener Tisch, 2 Kanapee, 3 Bettladen, 3 Kleiderkästen und mehrere Truhen, Johann am

Montag den 20. Sept. 1875 von Morgens 7 Uhr an Faß und Bandgeschirr, allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Baurengeschirr, worunter 1 angemachter Ochsenwagen, 1 Pflug, und 1 Egge, 4 Hühner, allerlei Vorrath, als: Brennholz, Dung, ca. 50 Ctr. Heu, ca. 15 Ctr. Dehnd, 277 Bund Stroh, 100 Sri. Dinkel, 33 Sri. Mischlingfrucht, 17 Sri. Einkorn und ca. 5 Sri. Weiszkorn. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 10. September 1875.
K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Unterurbach. Gläubiger-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an den + Christian Schindler, Zimmermann von Unterurbach, zu erheben haben, werden aufgefordert, solche binnen 8 Tagen von heute an bei der Theilungsbehörde Unterurbach anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei der Auseinandersetzung der Verlassenschaftsmasse unberücksichtigt bleiben würden.

Die Anmeldung hat in Reichswährung zu geschehen.
Den 13. Sept. 1875.
K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Steinenberg. Alford.

Die zur Einrichtung zweier Gemeindebacköfen im hiesigen Armenhause nothwendigen Arbeiten, als:
Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit veranschlagt zu 695 M
Schlosserarbeit 123 M

werden am nächsten **Donnerstag den 16. d. Mts.** Nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich vergeben. Kosten, Voranschlag und Pläne können täglich eingesehen werden.
Den 7. Sept. 1875.
Schultheißenamt.
Schmidg.

Offene Stelle.

Wir suchen einen wohlgezogenen jungen Menschen mit guten Fähigkeiten, dem wir Gelegenheit zu vollständiger kaufmännischer Ausbildung bieten. Verwendung auf dem Comptoir und Magazin. Bedingungen sehr günstig.

Knopffabrik Schorndorf.

Aeltere oder gebrechliche Leute finden lohnende Beschäftigung in der Bekmer'schen Buchhandlung. Lusttragende haben sich in der Niederlage im Köpfe zu melden.

Schorndorf. Colporteur.

Gute und solide, finden lohnende Beschäftigung in der Bekmer'schen Buchhandlung in Stuttgart. Niederlage im Köpfe.

Geradstetten. Verakkordirung von Bauarbeiten.

Der Unterzeichnete verakkordirt nachstehende zum Neubau des Hrn. Neckerle, Mühlbesizers in Geradstetten, nothwendige Arbeiten im Wege der schriftlichen Sub-mission, und zwar:

Maurer- und Steinhauerarbeiten	3208 M. 24 S.
Gypferarbeit	753 M. 05 S.
Zimmerarbeit	4550 M. 25 S.
Schreinerarbeit	1184 M. 97 S.
Glaserarbeit	313 M. 39 S.
Flaschnerarbeit	179 M. 70 S.
Malerararbeit	425 M. 20 S.
zus. 10614 M. 80 S.	

Die Zeichnungen, Ueberschlag und Bedingungen können bei Herrn Neckerle eingesehen werden, wo auch die Offerte in Procent ausgedrückt längstens bis **Mittwoch den 15. d. Mts.** Mittags 4 Uhr einzureichen sind.

Otto Bayer, Architekt in Stuttgart.

Oberurbach.
Ein noch neues 3/4 Eimer haltendes **Ovalfaß**, in Eisen gebunden, hat zu verkaufen
Joh. Georg Teufel, Weber.

Schorndorf.
Die Unterzeichnete empfiehlt sich im Auf-fertigen von **Brant- und Brautjungfernkranzen, Sargkranzen, Unter & Bouquets** zu sehr billigen Preisen.

Name Wolf, Blumenmacherin, bei Hrn. David Schaal auf dem Graben.

Schorndorf. Gute Milch

ist wieder zu haben bei **Jacob Ellwanger,** bei der untern Mühle.

Schorndorf. Kuhfals,

welches schon für die Nachzucht angewöhnt, als überzählig zu verkaufen

Ein noch gut erhaltenes 3-eimriges **F a ß** verkauft
Jacob Schoos Wittwe.

Weiler. Teile Fässer.

Zwei weingrüne, je 6 Eimer haltende Ovalfässer, das eine noch wie neu, das andere noch gut erhalten, sind wegen Keller-räumung zu verkaufen.

Ferner ein rundes Faß mit 15 Eimer, noch wie neu, und ein ditto mit 11 Eimer, noch ganz gut, sind zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **D. Geiger,** Küfer.

Winterbach.
200 fl. oder 342 Mark und 86 Pf. Pflegschaftsgeld hat sogleich auszuleihen gegen gesicherte Sicherheit
Jacob Fülle.

Winterbach.
5 neue **Feldgeschirre,** in Eisen gebunden, verkauft am **Mittwoch den 15. Sept.** Morgens 9 Uhr.
Schaal, Küfer.

Oberurbach.
Eine **Kellerstände** hat zu verkaufen
Gottlieb Schaal, Bäcker.

Haubersbronn.
Eine gute **Serbststände,** in Eisen gebunden und 3/4 Eimer haltend, hat zu verkaufen
Michael Hof.

Arbeiter-Gesuch.

Es werden am **Montag den 20. September** für die ganze Dauer des Winters eine größere Anzahl Arbeiter angenommen von der **Zuckerfabrik Stuttgart.**

Anwuer.

Frish entstandene, sowie **schlecht curirte** und deshalb **jahrelang vernachlässigte Syphilis** und deren **Folgekrankheiten,** als: brennende und juckende Hautausschläge, Warzen, Pusteln, Miteffer, rothe Flecke, Schmerzen im Munde und Halse, veralteter Ausfl. u. (selbst im secundären Stadium) ferner **Mannes-schwäche** in Folge geheimer Gewohnheiten, **Blasenleiden** u. werden **schnell und sicher ohne schädliche Einwirkung** auf den **Körper unter Garantie glänzenden Erfolges, ohne Berufshörung oder Hinterlassung von Spuren,** bei **unerheblicher Einschränkung** der gewöhnlichen Lebensweise, durch ein **angenehm anzuwendendes Verfahren** gründlich und für immer geheilt.

Bersendungen **discret** unter **Nachnahme** durch **J. H. Liebig,** Berlin SO., **Dresdener Straße 5.**
NB. Um Beifügung einer Krankheitsbeschreibung (speciell Angabe der Dauer des Leidens) wird erbenst ersucht. **Sendungen unter Chiffre** werden von der Post **nicht** befördert.

Großheppach.
Mein vor einigen Jahren neuerbautes kleineres Haus habe ich sogleich oder bis Martini zu vermieten. Dasselbe besteht in 3 Zimmern, Küche, Bühne, Antheil am Garten und einer schönen großen Werkstatt, namentlich für einen Schreiner passend, indem das Haus schon mehrere Jahre von einem Schreiner bewohnt wurde und ein solcher hier sein sicheres Auskommen finden würde. Näheres bei **Ferd. Guß,** Weinhandlung.

Oberberken.
Schönen **Saandintel** hat zu verkaufen
Eisenmann, Küfer.

Solche Personen, welche vom Wohnorte und Umgegend deutlich correct geschriebene Adressen gegen Vergütung liefern können, belieben sich franco an **B. S. 333** poste restante Hamburg, innerhalb 8 Tage zu wenden.

Zur Beachtung! Vom 15. September an werden die 10 fl.-Scheine der Württemb. Notenbank nicht mehr eingelöst. Die Einlösung der 10- und 50 fl.-Scheine der Badi-schen Bank hört mit dem 1. Oktober auf.

Tagesneuigkeiten.

Seine Majestät der König haben aus Anlaß des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin eine größere Anzahl Strafgefangener zu begnadigen geruht.

Heilbronn, 11. Sept. (Obst- und Kartoffel-Markt.) Am heutigen Markt waren die Zufuhren von Obst und Kartoffeln sehr bedeutend. Der Verkauf ging recht lebhaft. Kartoffeln wurden mehrfach in größeren Partien übernommen. Die Preise stellten sich für Obst auf 4 M. 57 S. (2 fl. 40 kr.) für Kartoffeln auf 2 M. 29 S. bis 2 M. 86 S. (1 fl. 20 bis 1 fl. 40 kr.) per Centner.

Siberan, 10. Sept. (Schranken-Bericht.) Zur gestrigen Schranne wurden neu zugeführt 2468 Ztr. und der ganze Markt betrug 2706 Ztr. Davon kamen 2394 Ztr. zum Verkaufe und 312 Ztr. blieben im Reste. Die Erlössumme berechnete sich auf 24,383 M. 55 S. Mittelpreise: Korn 10 M. 81 S., Roggen 8 M. 81 S., Gerste 10 M. 20 S., Haber 7 M. 67 S., Korn stieg um 18 S., Roggen um 7 S., Gerste um 15 S., Haber um 17 S. Das Gewicht der Frucht berechnete sich also: 1 Scheffel Korn 268 Pfd., Roggen 260 Pfd., Gerste 228 Pfd., Haber 174 Pfd. Mehlpreise: Kornmehl 1 Ztr. 16 M. 75 S. 1 Pfd. 17 S. Nr. 1 der Ztr. 20 M. 1 Pfd. 21 S., Roggenmehl: 1 Ztr. 13 M. 15 S., 1 Pfd. 13 S. — Witterung prachtwoll.

Aus Hessen-Darmstadt, 9. Sept. In Fauerbach v. b. H. hat ein junger Mensch, seines Zeichens Kaufmann, nach seiner Entlassung aus der Strafanstalt in Ziegenhain seinen Eltern Werthpapiere im Betrag von ca. 20,000 Gulden mittelst Einbruchs entwendet und ist damit flüchtig gegangen. Der Dieb wird steckbrieflich verfolgt und hat sein Vater auf seine Festnahme 100 M. Belohnung ausgesetzt. (F. 3.)

Berlin, 8. Sept. Wenn man wissen will, wer den Auf-stand im Khanat Kholand eigentlich veranlaßt hat und zu welchem Zweck er veranlaßt wurde, der muß eine der neuesten Nummern des „Daily Telegraph“ lesen, in welcher die tief innersten Intentionen der russischen Regierung mit Einem kühnen Schlage bloßgelegt werden und man erst vollkommen verstehen lernt, worauf es sowohl in Kholand als in ganz Centralasien neuerdings auch in der Herzogovina abgesehen ist. Rußland will nämlich Persien verschlingen, um an den persischen Meerbusen zu gelangen und Constantinopel auf diesem Umwege zu erobern. Nach Allem, was in der letzten Zeit in der englischen Presse, in den Klubs und selbst im Unterhause über die hinterlistigen Absichten Rußlands auf Ostindien gesagt worden ist, kommt zwar auch der „Daily Telegraph“ zu der Einsicht, daß es mit diesen weitläufigen Machinationen und Plänen des nordischen Bären aus Calcutta und Bombay doch wohl eitel Humberg sein möchte. Unzweifelhaft sei dagegen die Politik der langen Hand, welche Rußland mit Bezug auf Persien treibe, denn im Winterpalais habe man nun einmal beschlossen, russische Häfen im persischen Meerbusen zu besitzen und zwar immer mit dem langlebigen aller Hintergebanten, Constantinopel zu erobern, diesmal aber freilich von Kleinasien aus, also hinten herum! Auch die gegenwärtigen Unruhen in Bosnien und unter den Süblaven seien

Auxilium orientis,

präparirt aus noch nicht bekannten Vegetabilien des Orients, von außerordentlicher Heilkraft, geprüft von den ersten Autoritäten der Chemie und Medicin, beseitigt die bis ins höchste Stadium der Unheilbarkeit getretene: **Epilepsie, Fallsucht, Lobfucht, Brust- und Magenträmpfe.**

Vor Gebrauch meines Präparates bitte ich um speziellen Krankheitsbericht, darauf schicke ich das Präparat nebst genauer Gebrauchsanweisung und Kurverhaltensregeln unter Nachnahme sofort.

Ich warne ausdrücklich vor jenen Leuten, welche lediglich auf den Beibehalten der armen Patienten speculiren, indem sie als Specificum gegen obige Leiden nichts als eine Lösung von Bromkalium geben.

NB. Unbemittelte Kranke werden berücksichtigt.

Silvius Boas, Erfinder des Auxilium orientis, Specialist für Nerven- u. Krampfleiden. Sprechstunde 8—10 Uhr, 2—4 N. Berlin SW. Friedrichstr. 22 1. Etage.

Gestorben:

Den 11. Sept.: Anna Frieda, Tochter des Joh. Georg Schreyal, 9 Monate alt, an Druhrh.

nur eine Diverston zu diesem Zweck. Merw, der Atirekfluß, Kshwa, der Orus und Zaratres, Buhara und Kholand, Kaschgar und die projektirte Eisenbahn von Tiflis nach Erivan, so wie die einstellende noch etwas nebelhafte centralasiatische Eisenbahn sind — Daily telegraphus loquitur — sämmtlich gegen den persischen Meerbusen gerichtet und dürfte es daher gut sein, wenn das Quartier Schamyl's in Kaluga, in dem er seine Staatspension verzehrte, bei Zeiten für den Schah von Persien gelüftet wird! — fügen wir hinzu.

Eine Entscheidung des deutschen Reichsoberhandelsgerichts. Wenn die Gerichte bisher meist den Grundsatz acceptirt hatten, jeder Verkäufer sei berechtigt, seine Waaren, Sachen &c. möglichst vortheilhaft anzupreisen, so war das Oberhandelsgericht in Leipzig im Klagfall entgegengesetzter Ansicht, indem es, wie uns mitgetheilt wird, das Urtheil gefällt hat: „Jede wahrheitswidrige Anpreisung seitens des Verkäufers berechtigt den Käufer, nach seinem Belieben die Auflösung des Kaufs oder die Herabsetzung des Preises zu verlangen; sobald nur erwiesen, daß die Anpreisung des Verkäufers eine Täuschung über den wahren Kaufwerth des betr. Gegenstands herbeizuführen geeignet gewesen.“

Magusa, 8. Septbr. Nachrichten zufolge, welche von den Insurgenten hier eingegangen sind, fand am Dienstag ein Gefecht bei Bilec statt, in welchem die Türken zurückgeschlagen wurden. Die Insurgenten beziffert ihre Verluste auf 20 Tödt, die der Türken auf 100 Tödt und eine noch größere Zahl Verwundete. Heute sollen die Insurgenten einen von Magusa nach Trebinje abgehenden Mehitransport erbeutet haben.

Magusa, 10. Sept. Gestern zog Hussein Pascha mit 4 Bataillonen, 500 Paschi-Bozuzs und 4 Gebirgsgeschützen gegen die Insurgenten in Zubci aus. Nach türkischen Berichten wurden die Insurgenten geschlagen und verloren 1 Geschütz, während die Insurgenten behaupten, daß die Türken geschlagen und zum eiligen Rückzug nach Trebinje gezwungen seien.

Madrid, 10. Sept. Es heißt, daß die Jesuiten in den baskischen Provinzen, überzeugt von der Unzulässigkeit der Anstrengungen des Don Carlos, gemäß den von Rom gekommenen Befehlen für den Frieden thätig sind. Man versichert, daß der Erzbischof von Vitoria einen Hirtenbrief erlassen hat, welcher den baskischen Clerus auffordert, zu Gunsten des Friedens zu predigen.

Mailand, 9. Septbr. Für den erwarteten Besuch des deutschen Kaisers wird bei dem italienischen Hofe und in städtischen Kreisen ein würdiger Empfang vorbereitet. Die „Perseveranza“ schreibt: Bei der Ankunft des Kaisers sollen Vertreter des Senats, der Deputirtenkammer und des Annonziatenordens neben den Würdenträgern des Hofes gegenwärtig sein. Außer einer militärischen Reue über 15,000 Mann sei eine Jagd bei Monza und ein großer Ball in Aussicht genommen.

Von der bosnischen Grenze, 1. Sept. schreibt man der Allg. Ztg.: Die Nachricht, daß die türkischen Truppen ohne Schwertstreich nach Trebinje gekommen, das Kloster Duzi (Duzhi) in Brand gesteckt und die Aufständischen daraus vertrieben haben, hat allenthalben bei den Christen den niederschlagendsten Eindruck gemacht. In Bosnien selbst ist ein vollkommener Stillstand eingetreten. Nach meinen Informationen ist der Ueberrest der Aufständischen nicht größer als 1500 Mann, welche sich in den Gebirgen zwischen dem Fluß Verbas und Bosna befinden. Die Leute sind ohne Führer und fast ganz ohne Munition. Ein in Jafenowas von österreichischen Grenzwachtern mit Befehlsgab belegter Wagen führte etwas Munition (etwa 1 Ctr. Pulver), welche der bosnische Kaufmann Nija Kusitsch von Laibach aus den Insurgenten zukommen lassen wollte. Indessen soll der Aufstand nicht ganz im Erlöschen sein, denn seit drei Tagen will man wissen, daß der berühmte Guerrillaführer aus dem Aufstande vom Jahre 1858, Peter Popowitsch Pehija, der die ganze Zeit hindurch in Serbien lebte, zu den Aufständischen gestossen sei. — Bis jetzt sieht man aber am jenseitigen Save-Ufer gar keine aufständische Bewegung: das ganze Ufer ist von türkischen Truppen und den bosnischen Begs besetzt und es ist dort keine Spur mehr von aufständischen Rajahs. Desto mehr aber nehmen die Gräueltthaten der Türken gegen wehrlose Weiber und Kinder der Rajahs zu. Die Humanität der türkischen Befehlshaber geht nur so weit,

wie man hier erzählt, daß sie die Niederehmelung von Kindern unter 10 Jahren verbieten, was aber von den türkischen Truppen nicht genau genommen wird. Von den Gräueltthaten der Türken werden hier haarsträubende Dinge erzählt, die ich mitzutheilen Anstand nehme. Aber eine gewöhnliche Erscheinung ist es, daß die Türken den auf österreichisches Gebiet sich Flüchtenden nachschließen. Unlängst wären sie bald mit den längs der Grenze aufgestellten österreichischen Truppen bei Jafenowas in Conflict gerathen. Als die Kugeln auf österreichisches Gebiet reichten, stellten sich die österreichischen Truppen in Reihe und Glied um hinüber zu feuern, worauf aber die türkischen Truppen eine weiße Fahne ausstreckten und sogleich das Feuer einstellten. Bei dieser Flucht der Christen erzählt man eine herzerregende Scene. Ein bosnisches Weib, das auf der Flucht niedergekommen ist, um ihr neugeborenes Kind nicht von den Türken massacrirt zu sehen, warf es in die Save. Zu den gewöhnlichen Scenen aber gehört es, daß die Köpfe der massacrirtten Insurgenten auf bey Bajonetten im Triumphe getragen werden. — Bisher haben sich auf österreichisches Gebiet 30,000 Personen aus Bosnien geflüchtet.

Belgrad, 10. Sept. Der Passus der Ehrenrede über die Ereignisse in Bosnien und der Herzegowina lautet: Unsere Nation ist an den Grenzen des Vaterlandes in ihrer Entwicklung beunruhigt. Ein Theil der Grenzbevölkerung muß, Haus und Hof verlassend, mit den Waffen in der Hand die Sicherheit des Vaterlandes im Osten und Westen überwachen. Die Ereignisse in Bosnien und der Herzegowina schufen uns eine schwere Lage. Ohne Hoffnung auf Verbesserung seiner Lage griff jeneß Volk zu den Waffen, um sich seiner Mißstände zu erwehren. Die Regierung des Sultans häuft Militär an unsere Grenze. Dies verwickelt die Lage. Die Nation bittet uns um Schutzmaßregeln, das bosnische Volk flüchtet zu uns vor Feuer und Schwert. Dadurch ist die Lage noch schwieriger. Es ist zu hoffen, daß es der Weisheit des Sultans und der Garantemächte gelingen werde, einen Modus der Beruhigung jener Gegenden zu finden und sie zufrieden zu stellen, als unmittelbare Nachbarn leiden wir mehr als irgenwer durch diese periodischen Kämpfe. Ich werde daher nach Kräften streben, einen Zustand zu schaffen, der Bosnien und der Herzegowina den Frieden wiedergeben wird.

London, 9. Sept. Bei einem heute zu Gunsten der Aufständischen in der Herzegowina stattgehabten Meeting wurde ein Brief Lord Russels, der erkrankt ist, verlesen. In demselben erklärt er: Die Pforte biete keine Garantie für die Erfüllung der Pflichten einer guten Regierung; man müsse für die unterdrückten Völkerschaften eine unabhängige Regierung zu erlangen suchen, wie eine solche Serbien von Lord Derby früher verschafft wurde. Er sei hoch erfreut, daß England, Frankreich und Italien sich den drei Kaiserreichen angeschlossen haben, um mit denselben über die Wünsche der Bevölkerung in den fraglichen Ländern zu berathen. Er halte es für das günstigste Resultat, wenn es der gemeinsamen Action der Mächte gelänge, einen Entwurf für eine gute und gerechte Regierung für die aufständischen Provinzen auszuarbeiten, welcher von der Pforte acceptirt würde und daß so der europäische Friede erhalten bliebe. Das wenig zahlreiche Meeting nahm eine den Aufständischen sympathische Resolution an.

Verschiedenes.

Guten Appetit. Man schreibt der „D. Z.“ aus Pest unterm 27. ds.: „In Banskalu (Bélser Comitat) verendeten dieser Tage 6 Kinder an der Seuche. Die dortige Gemeindebehörde konnte es jedoch nicht über das Herz bringen, das Fleisch unverwerth zu lassen und publicirte mittels Trommelschlages in Ermangelung eines andern Kundmachungsmittels nachstehenden Aufruf: „Sechs Kühe sind crebirt! Vidribumbum! Das Fleisch wird heute ausgeschrotet! Vidribumbum! — Das Pfund davon kostet bloß sechs Kreuzer, ist aber sehr wohlschmeckend und äußerst nahrhaft. Bum vidribum bum!“ Und wirklich war der ganze Vorrath innerhalb weniger Stunden verkauft.

Frage: „Welches ist der ärgste Druckfehler?“ — Antwort: „Wenn man die Hand der Nichts drücken will und die der Lante erwischt.“

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Wochenschrift für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Inseptionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

Nr. 107.

Donnerstag den 16. September

1875.

Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher.

Behufs gleichmäßiger Geschäftsbehandlung in Abicht auf den Einzug und die Verrechnung der Dienstbotenbeiträge zur Dienstbotenrentenkasse wird den Orts-Vorstehern auf Antrag der Verwaltung unter Hinweisung auf die Statuten S. 8—11 Folgendes in Erinnerung gebracht, bezw. angeordnet:

- 1) Die Beiträge, welche als Versicherungs-Prämie stets vorauszubezahlen sind, sind vierteljährlich, und zwar auf 1. Juli, 1. Oktober, 1. Januar und 1. April einzubringen, und längstens nach 14 Tagen an den Bezirks-Cassier abzuliefern. Bei Neuemittretenden empfiehlt sich die Erhebung schon bei der polizeilichen Aufführung.
- 2) Zur Ablieferung haben sich die Orts-Vorsteher der Landgemeinden des gedruckten Formulars zu bedienen, auf welchem die Namen der Ein- und Ausgetretenen genau angegeben werden müssen.
- 3) Jeder Dienstbote ist bei der ersten Bezahlung seines Betrags mit dem vorgeschriebenen Zahlungsbüchlein zu versehen, welches ihm zur Legitimation bei der Aufnahme in das Krankenhaus beziehungsweise bei der Verordnung von Medicamenten auf Kosten der Krankenkasse, dient. Hiernach ist sich zu achten, und sind die Beiträge pro 1. Juli ds. Js. soweit es noch nicht geschehen, unfehlbar binnen 8 Tagen an den Bezirks-Cassier Sigel abzuliefern.

Schorndorf, den 15. Septbr. 1875.

Königl. Oberamt. Schindler.

Fahrrik-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse des Gottlieb Ott, gemeinen Bauers hier, wird die vorhandene Fahrrik im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung — in der in der Röm-melgasse gelegenen Wohnung des Verstorbenen — zum Verkauf gebracht, und zwar:

am Samstag den 18. Sept. 1875 von Morgens 7 Uhr an Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Frauenkleider, Leibweißzeug, Betten und Bettgewand, Leinwand, worunter ca. 100 Ellen Tuch, Küchengeschirr durch alle Rubriken und Schreinwerk, worunter 1 hartholzener Tisch, 2 Kanapee, 3 Bettluden, 3 Kleiderkästen und mehrere Truhen, sojann am

Montag den 20. Sept. 1875 von Morgens 7 Uhr an Faß und Bandgeschirr, allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Bauerngeschirr, worunter 1 angemachter Ochsenwagen, 1 Pflug, und 1 Egge, 4 Hühner, allerlei Vorrath, als: Brennholz, Dung, ca. 50 Ctr. Heu, ca. 15 Ctr. Dehm, 277 Bund Stroh, 100 Ctr. Dinkel, 33 Ctr. Mischlingfrucht, 17 Ctr. Einkorn und ca. 5 Ctr. Weisfloren.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Den 10. September 1875. R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Revier Abelberg. Holzabfuhr-Termin.

Die Staatswaldungen müssen längstens bis zum 25. d. M. von dem ver steigerten Holz und Reisach geräumt werden, was die betreffenden Schultheißenämter bekannt machen wollen. Abelberg den 11. Sept. 1875. R. Revieramt.

Revier Plochingen. Stockholz-Verkauf.

Samstag den 18. d. Mts. Morgens 8 Uhr auf der Reichenbach-Balmannsweiler Straße 148 Nm. Stockholz im Boden aus dem Saustall. Nachmittags 1 Uhr auf dem Sumpfelesbergsträßchen bei der Forstwiese 84 Nm. bto. aus Sumpfelesberg und Fuchsbad.

Schorndorf. Am Montag den 20. Sept. werden im dem bei Höflinswarth liegenden Stadtwald verkauft: 400 sichte Stangen,

3200 Reispfähle und Bohnensteden, 14 Loose unaufbereitetes Laub- und Nadelholzreis, geschägt zu 1000 Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der Kreuzallee. Die Ortsvorsteher von Höflinswarth, Schornbach, Weßbuch, Rohrbronn, Gerabstetten und Grunbach wollen gegen die übliche Gebühr diesen Verkauf bekannt machen lassen. Stadtpflege. Herz.

Steinlieferungs-Afford.

Die hiesige Stadtgemeinde hat noch 35 Stück Gewand-Grenzsteine anzuschaffen. Dieselben müssen je 2' 5" lang, 10" breit, und 8" dick sein und messen zus. 70,0 Kubikfuß. Liebhaber zur Lieferung dieser Sandsteine aus den Brüchen der Umgegend mit den bezeichneten Dimensionen, wollen ihre Offerte einreichen bis längstens nächsten Sonntag den 19. d. Mts. beim Stadtbauamt.

Oval-Faß

Ein noch in gutem Zustande befindliches Zeimeriges ist zu verkaufen. Zu erfragen bei Gottlieb Beck in der Vorstadt.